

1. Fachtag 2plus „Perspektiven suchen“ 22. Oktober 2016

Wurzeln in der Heimat - Flügel für die Welt

Impulse für den bilingualen Unterricht



Kristian Raum

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und
Berufsbildungsforschung (ZLSB) der TU Dresden

kristian.raum@tu-dresden.de

Wurzeln in der Heimat - Flügel für die Welt



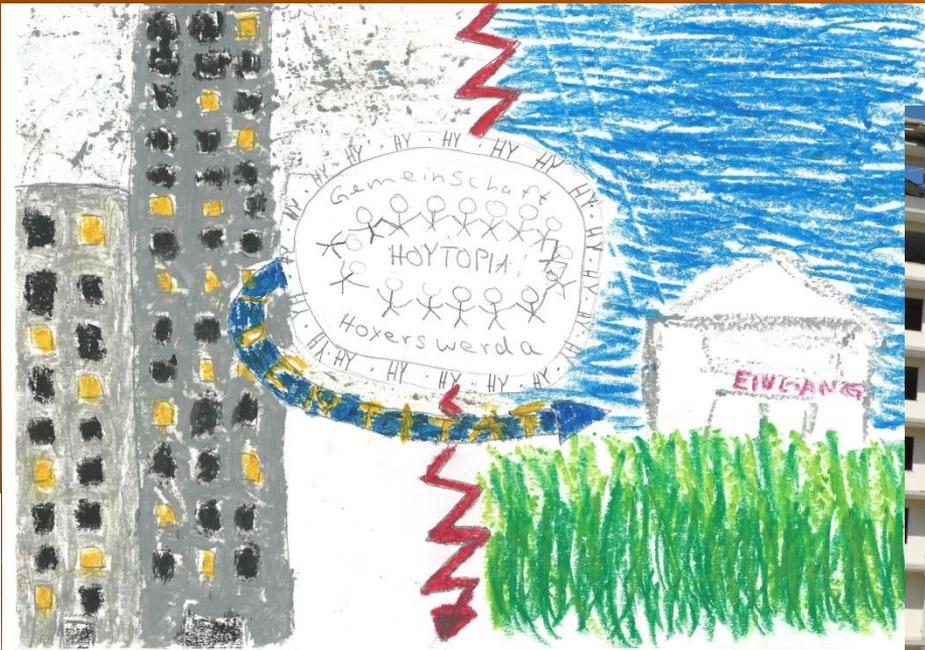
Wurzeln in der Heimat - Flügel für die Welt



Wurzeln in der Heimat - Flügel für die Welt



Wurzeln in der Heimat - Flügel für die Welt



Wurzeln in der Heimat - Flügel für die Welt

Impulse für den bilingualen Unterricht



Ziele des Vortrags:

- 1) Individuelles Nachdenken anregen
- 2) Austausch untereinander fördern
- 3) Zur Reflexion über Herausforderungen ermutigen

$$M = B \times P \times S > U$$

Wurzeln in der Heimat - Flügel für die Welt

Impulse für den bilingualen Unterricht



1. **Sprache und Kompetenz**
2. **Mehrwert ‚bili‘**
3. **Blicke in die Praxis:**
 - 3.1 **Romain-Rolland-Gymnasium**
 - 3.2 **bilingualer Sachfachunterricht**
 - 3.3 **projektorientierter Schüleraustausch**
4. **Herausforderungen:**
an Lehrkräfte, Themen, Methoden
5. **Fazit**



Aufgabe 1:

Beantworten Sie bitte folgende 7 Fragen auf Ihrem Kärtchen (3 Minuten):

- 1) Notieren Sie Ihre ersten drei Assoziationen zum Begriff ‚Heimat‘.
- 2) Nennen Sie mind. zwei Gründe für den Sachfachunterricht auf Sorbisch.
- 3) Wie hoch schätzen Sie die Motivation Ihrer Schüler*innen ein (10 = sehr hoch, 0 = ☹)
- 4) Nennen Sie – falls vorhanden – mind. zwei Gründe für mangelnde Motivation.
- 5) Worin sehen Sie das (ggf. nicht ausreichend genutzte) Potential der deutsch-sorbisch Bilingualität?
- 6) Worin sehen Sie das Potential von Sorbisch-lehrertagen?
- 7) Welche konkrete (Unterrichts)Idee nehmen Sie mit?

1. Sprache und Kompetenz (1/3)

Reichtum Sprache:

- Wilhelm von Humboldt: „Sprache das bildende Organ der Gedanken“
- Joseph Jurt: Sprache ist „ein einzigartiger Speicher der Geschichte und der Kultur, der eigenen und der fremden. Diese Heterogenität macht ihren Reichtum aus“
- kulturelle Prägung der Sprache: *conter fleurette* -> *to flirt* -> *flirter*



Jiā (Zuhause)



Nuán (streiten)

1. Sprache und Kompetenz (2/3):

Prof. Dr. Henning Wode, Anglist, Universität Kiel:

„Der **Spracherwerbsprozess** entfaltet sich von selbst, steuert sich von selbst, und ist in seinen Details einer bewussten Kontrolle von außen nicht oder bestenfalls marginal zugänglich“

→ Sprachlernfähigkeit altersunabhängig, eher abhängig von Motivation und sozio-kulturellen Umfeld bzw. Zwängen



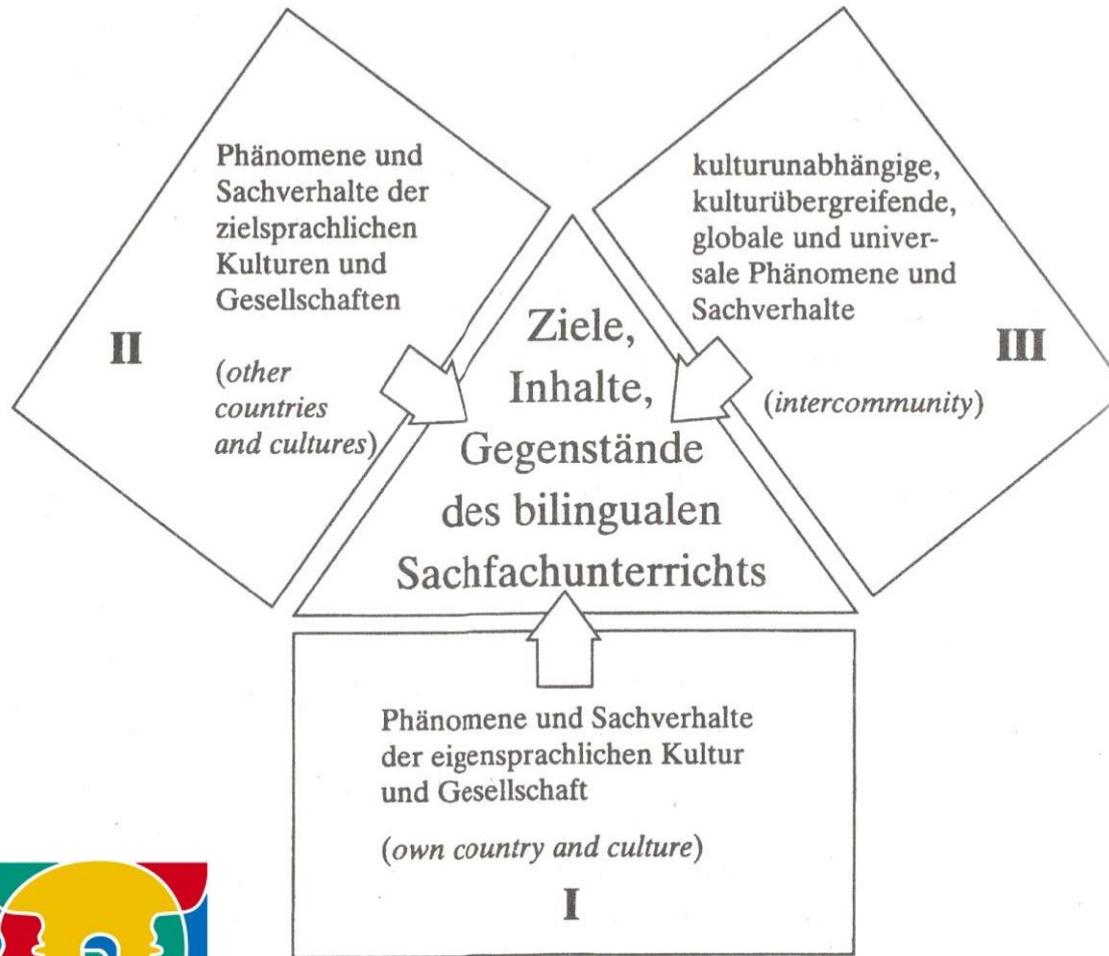
Frage:

Wie schafft es ein Achtzigjähriger Chinesisch zu lernen?

1. Sprache und Kompetenz (3/3):

- Kompetenzen gelten als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren **kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten**, um bestimmte **Probleme zu lösen** sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften, damit die **Problemlösungen** in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll **genutzt werden** können.“
- Quelle: Weinert, F. E. (Hrsg.): *Leistungsmessungen in Schulen*. Weinheim und Basel: Beltz 2001. S. 27f.

2. Mehrwert ‚bili‘ (1/3)



Quelle:

Hallet, W.: The Bilingual Triangle. Überlegungen zu einer Didaktik des bilingualen Sachfachunterrichts. In: Praxis des neusprachlichen Unterrichts 45 (1998), S. 119.

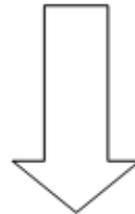


2. Mehrwert ‚bili‘ (3/3): Info-Elterabend

bilinguales Lernen integriert

Entwicklung von
Sprachkompetenz und
Mehrsprachigkeit

Multiperspektivität und
Sachfachkompetenz



dadurch wird ein **Mehrwert** erreicht:

- erhöhte Sprachkompetenz + interkulturelles Lernen
- Entwicklung der Persönlichkeit/Sozialkompetenz



Wurzeln in der Heimat - Flügel für die Welt

Impulse für den bilingualen Unterricht



1. Sprache und Kompetenz
2. Mehrwert ‚bili‘
3. **Blicke in die Praxis:**
 - 3.1 Romain-Rolland-Gymnasium
 - 3.2 bilingualer Sachfachunterricht
 - 3.3 projektorientierter Schüleraustausch
4. Herausforderungen:
an Lehrkräfte, Themen, Methoden
5. Fazit

3. Blick in die Praxis 1: Romain-Rolland-Gymnasium Dresden



ROMAIN-ROLLAND-
GYMNASIUM DRESDEN

Start

Unsere Schule

Terminkalender

Vertretungsplan

GTA & AG

Unsere Schule

L'école, c'est nous!

Romain Rolland

Geschichte

Wir

Unsere Schulleitung

Austausch

Bibo

Daten & Fakten

Bilingualer Zweig

Erfolg

Förderverein

Schülervertretung

3. Blick in die Praxis 1: Romain-Rolland-Gymnasium Dresden

Schüleraustausch

Bourg-en-Bresse (F)

Lycée Edgar Quinet

Briey (F)

Lycée Louis Bertrand

-> *Bericht 2010/2011*

Dinan (F)

Collège Broussais

Altkirch (F)

Lycée Jean-Jaques Henner

Ostrožská Nová Ves (CZ):

Základní škola

-> *Bericht 2016*

Strasbourg (F)

Individualaustausch

Orléans (F)

Lycée Charles Péguy

Rennes (F)

Lycée Chateaubriand

Dieppe (F)

Lycée Jehan Ango

Buenos Aires (RA)

Colegio Goethe

-> *weitere Informationen*

-> *argentinische Hinweise für Austauschschüler*

-> *deutsche Hinweise für Austauschschüler*

Lima (PE)

Colegio Alejandro Humboldt

3. Blick in die Praxis 1: Bildungsgänge am Romain- Rolland-Gymnasium Dresden

„Flügel für die Welt“

Möglichkeiten der Ausbildung am Romain-Rolland-Gymnasium Dresden

Sekundarstufe II	Abitur (Regulär)	Abitur (Bilingual)	AbiBac
Jgst. 11 und 12	2 LK verpflichtend: 3 Naturwissenschaften Physik, Chemie, Biologie als Grundkurs	3 LK (Französisch, 3. Fremdsprache oder Physik Pflicht) optional: Geografie oder Geschichte bilingual verpflichtend: 2 Naturwissenschaften Wahl zwischen Grundkurs Biologie oder Chemie	2 LK (Französisch Pflicht) verpflichtender 4- stündiger Grundkurs Geschichte bikulturell (frz.sprachige Prüfung) verpflichtender Grundkurs Geografie bilingual verpflichtend: 2 Naturwissenschaften Wahl zwischen Grundkurs Biologie, Chemie oder Physik
			Erwerb des CertiLingua (Sprachenzertifikat)

Sekundarstufe I	Regulärer Zweig	Bilingualer Zweig	AbiBac-Bildungsgang
Klasse 10		Französisch 3 Stunden Geografie bilingual 2 Stunden Geschichte bilingual 2 Stunden	Französisch 3 Stunden Geografie bilingual 2 Stunden Geschichte bilingual 3 Stunden zusätzlicher Förderunterricht (3 Stunden / Woche)
Klasse 9	Regulärer Zweig	Bilingualer Zweig	
Klasse 8	Sprachliches Profil	Vertiefte sprachliche Ausbildung in Französisch	
Klasse 7	ab Klasse 5 Englisch und Französisch	ab Klasse 5 Englisch und Französisch	
Klasse 6	ab Klasse 8 Spanisch oder Latein	ab Klasse 7 Geografie bilingual ab Klasse 8 Spanisch oder Latein	
Klasse 5		ab Klasse 10 Geschichte bilingual	

3. Blick in die Praxis 2: bilingualler Sachfachunterricht (20. Jahrhundert)

8 mai 1945 capitulation <u>inconditionnelle</u> une chance pour la démocratie et la paix permanentes ?		
	l'Allemagne occupée	
1947 doctrine Truman « Containment » plan Marshall 1948 OECD/OECE	le «rideau de fer» tombe 1948 <u>crise de Berlin</u> → blocus → pont <u>aérien</u> , <u>réforme de la monnaie</u>	1947 doctrine Jdanov « deux camps opposés » (« <u>Zwei-Lager-Theorie</u> ») 1947 Kominform
 République fédérale d'Allemagne (RFA) 23 mai „Grundgesetz der BRD“	 1949 <u>deux Etats allemands</u>	 République Démocratique allemande (RDA) 7 octobre „ <u>Verfassung der DDR</u> “
 Etats Unis ← <u>intégration vers l'ouest</u> « <u>Alleinvertretungsanspruch</u> » + <u>Doctrine Hallstein</u>  1949 OTAN (adhésion de la RFA en 1955)	la Guerre Froide <ul style="list-style-type: none"> • la course aux armements • menace nucléaire (équilibre de la terreur) • conquête de l'espace 	 URSS <u>intégration vers l'est</u> → « <u>Zwei-Staaten-Theorie</u> », <u>coexistence pacifique</u> (Nikita Khrouchtchev) 1949 CAEM (Conseil d'aide économique mutuelle) - RGW 1955 Pacte de Varsovie

3. Blick in die Praxis 2: bilingualer Sachfachunterricht (20. Jahrhundert)

8 Mai 1945 bedingungslose Kapitulation Chance für Demokratie und Frieden auf Dauer?		
	<u>Deutschland unter alliierter Besatzung</u>	
1947 <u>Truman-Doktrin</u> « Containment » Marshall-Plan 1948 OECD	« Eiserner Vorhang » 1948 Berlin-Krise → Luftbrücke Währungsreform	1947 <u>Shdanov-Doktrin</u> « Zwei-Lager-Theorie » 1947 Kominform
 23. Mai „ <u>Grundgesetz der BRD</u> “ <u>Bundesrepublik Deutschland (BRD)</u>	 1949 <u>zwei deutsche Staaten</u>	 7. <u>Oktober</u> „ <u>Verfassung der DDR</u> “ Deutsche Demokratische Republik (DDR)
 USA ← <u>Westintegration</u> « <u>Alleinvertretungsanspruch</u> » + Hallstein-Doktrin  1949 NATO (Beitritt der BRD 1955)	<h2 style="text-align: center;">Kalter Krieg</h2> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Rüstungswetlauf</u> • <u>Gleichgewicht des Schreckens</u> • <u>Eroberung des Weltraums</u> 	 UdSSR <u>Ostintegration</u> → « <u>Zwei-Staaten-Theorie</u> », « <u>Friedliche Koexistenz</u> » (Nikita Chruschtschow) 1949 RGW (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) 1955 Warschauer Pakt

3. Blick in die Praxis 2: bilingualer Sachfachunterricht (19. Jahrhundert)

Caractérisation des nouveaux régimes politiques par leur politique intérieure:

- 1) Discutez du **succès des idées nationales, conservatrices, libérales et socialistes** sous les nouveaux régimes. (1a+b)
- 2) Etudiez **le rôle des mythes, du nationalisme et de l'école** pour la **stabilisation** des régimes politiques en France et en Allemagne. (2a-c)

	<u>Das Deutsche Kaiserreich (1871-1918)</u> allg. Materialien : Überblick Zeittafel/Begriffe (Kursbuch S. 152, DFGB S. 44) → eigenen Zeitstrahl entwerfen	<u>La Troisième République (1870/75-1940)</u> Matériaux de base : Bilan & dates (manuel Hachette H p. 138, 140, 143 et 160) → eigenen Zeitstrahl entwerfen
1a) naissance	Reichseinigung durch « Blut und Eisen » (Wiederholung : siehe Hefter) <u>Lit.</u> : Dossier S. II 6+8, S. III 4 linke Seite, H p. 169	La chute de l'Empire, la Commune et le retour de la République 1870-71 (Lit. : Dossier, H p. 130) Une République encore incertaine 1871-1879 (H p. 132/133)
1b) Constitution et partis	Reichsverfassung 1871 und Parteien <u>Lit.</u> : Kursbuch S. 105ff, S. 109, S. 112 und DFGB S. 52/53 Annika	La constitution de la III^e Rép. 1875 (H p. 132, 134/135) Les partis (H p. 129, 144 A) Caroline L.
2a) Images des ennemis	Kampf gegen « Reichsfeinde » <u>Lit.</u> : DFGB S. 52	Les adversaires de la République (H p. 144 B+C, 154/155, p. 152 B)

3. Blick in die Praxis 2: bilingualler Sachfachunterricht (Demokratievergleich)

	France	Allemagne
politique		
situation après la guerre	pays vainqueur	pays vaincu
stabilité du régime politique	traditions républicaines et démocratiques depuis 1789	traditions pas si longues
	→ moins d'influence de l'idéologie fasciste	→ plus d'influence de l'idéologie fasciste
	→ échec politique des fascistes, 6 février 1934 Front populaire a combattu l'emprise du nazisme (« pacte d'union d'action » PCF + SFIO) -> réformes sociales	Traité de Versailles faiblesse de la République de Weimar (voir <u>mind-map</u> « politique »)
constitution	dominance du parlement	position fort du chef de l'Etat (article 48) -> Hitler nommé chancelier
rôle d'un personnage central	pas de personnage unificateur	Hitler personnage charismatique
économique et social		
crise économique	moins grave, mais plus sournoise (à partir de 1931) -> réformes sociales du Front populaire	plus grave (à partir de 1929/30) (voir <u>mind-map</u> « économie »)

3. Blick in die Praxis 2: Erster Weltkrieg

La réalité de la guerre

Une guerre de tranchées
La ligne de front n'a pratiquement pas bougé entre la fin 1914 et le printemps 1918. Les soldats sont « enterrés » dans des tranchées plus ou moins bien équipées pour défendre leurs positions et se protéger des ennemis.

Les formations passent la plupart du temps à attendre dans des conditions épouvantables le froid, la soif, la peur, le bruit...

Comme le signal de l'attaque est donné, il faut sortir de la tranchée et s'exposer, mais protégé, aux tirs ennemis.

Les armes nouvelles
Pour gagner la guerre, il fallait produire des armes en quantité industrielle, et en inventer de nouvelles, chaque fois plus destructrices.

Le casque Adrian, en métal, équipe l'armée française à partir de 1915.

Le masque à gaz est le seul moyen de se



Hörbeispiel:
Chanson de Craonne

Document 4 : Paroles d'un poilu

La Croix Saint-Jean le 19 mai 1915

Aujourd'hui, j'ai un peu plus de courage et je vais te raconter le bilan des trois journées terribles et d'enfer, où j'ai cru ne jamais te revoir. Comme je t'ai écrit, dimanche, nous devons attaquer dans le bois d'Ailly si tristement célèbre, et qu'on peut appeler le tombeau du 171^e. ... on n'a jamais vu de bombardements pareils, nous étions tous à moitié fous. [...] Nous bondissons dans le feu des mitrailleuses des Boches embusqués dans leurs tranchées. [...] Nous avons encore pris une autre tranchée ... Les Allemands sont à trois ou quatre mètres de nous et tout homme qui est vu est un homme mort. [...] Notre artillerie commence à les exterminer dans leurs tranchées, c'était horrible, les bras, les jambes, tout volait en l'air, et les cris affreux, alors ils se lancent sur nous avec des boîtes à mitraille ... les premiers tombent sur nous, j'étais comme fou, les camarades tombent tout autour de moi, je ne vois plus rien, mais chose curieuse, je n'avais

Document 3: Erich Maria Remarque : Im Westen nichts Neues (1929)

Im folgenden Auszug ist der Ich-Erzähler allein im Schützengraben von einem französischen Angriff überrollt worden.

Gerade will ich mich etwas umdrehen, da poltert es, und schwer und klatschend fällt ein Körper zu mir in den Trichter, rutscht ab, liegt auf mir – Ich denke nichts, ich fasse keinen Entschluss – ich stoße rasend zu und fühle nur, wie der Körper zuckt und dann weich wird und zusammensackt ... Der andere röchelt. Es scheint mir, als ob er brüllt, jeder Atemzug ist wie ein Schrei, ein Donnern – aber es sind nur meine Adern, die so klopfen. [...] Da schlägt er die Augen auf. Er muß mich noch gehört haben und sieht mich mit einem Ausdruck furchtbaren Entsetzens an. [...] Nachmittags um drei Uhr ist er tot. [...] Das Schweigen erscheint mir bald noch schwerer zu ertragen als das Stöhnen. [...] Ich spreche und muß sprechen. So rede ich ihn an und sage es ihm. Kamerad, ich wollte dich nicht töten. Sprängst du noch

3. Blick in die Praxis 2: bilingualer Sachfachunterricht (DDR-Geschichte)

<p>lutter</p> <p>contre les agressions f/pl 6.4 impérialistes dans le monde entier</p> <p>contre le fascisme 3.4</p> <p>contre l'exploitation f par les monopoles 5.7</p> <p>pour une société sans exploitation f de l'homme m par l'homme 3.5</p> <p>pour l'édification f du socialisme 6.4</p> <p>pour le désarmement 6.4</p> <p>pour la coopération pacifique 6.4</p> <p>pour la coexistence pacifique 6.4</p> <p>pour la sécurité internationale</p> <p>en Europe 5.4</p> <p>exiger la normalisation des relations f/pl entre tous les Etats m/pl 6.4</p> <p>établir 4.7</p> <p>améliorer 3.10</p> <p>dans le domaine 6.4</p> <p>l'amitié f</p>	<p>des relations f/pl amicales 5.7</p> <p>économique 3.10</p> <p>culturel</p> <p>sportif</p> <p>germano-soviétique</p> <p>franco-allemande 5.8</p>	<p>gegen die imperialistischen Aggressionen in der ganzen Welt</p> <p>gegen den Faschismus</p> <p>gegen die Ausbeutung durch die Monopole</p> <p>für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung des Menschen durch den Menschen</p> <p>für den Aufbau des Sozialismus</p> <p>für die Abrüstung</p> <p>für die friedliche Zusammenarbeit</p> <p>für die friedliche Koexistenz</p> <p>für die internationale Sicherheit</p> <p>für die Sicherheit in Europa</p> <p>die Normalisierung der Beziehungen aller Staaten fordern</p> <p>freundschaftliche Beziehungen</p> <p>auf ökonomischem Gebiet</p> <p>kulturellem sportlichem</p> <p>deutsch-sowjetische</p> <p>deutsch-französische</p>	<p>kämpfen</p> <p>imperialistischen Aggressionen</p> <p>Faschismus</p> <p>Ausbeutung</p> <p>Menschen</p> <p>Sozialismus</p> <p>Abrüstung</p> <p>Zusammenarbeit</p> <p>Koexistenz</p> <p>internationale Sicherheit</p> <p>Sicherheit in Europa</p> <p>Normalisierung der Beziehungen</p> <p>Freundschaftliche Beziehungen</p> <p>ökonomischem Gebiet</p> <p>kulturellem sportlichem</p> <p>deutsch-sowjetische</p> <p>deutsch-französische</p> <p>Freundschaft</p>
---	--	--	---

15 Au stand de la RDA

- La RDA participe régulièrement à la Foire de Paris depuis 1951: elle y présente les produits qu'elle exporte. M. et Mme Lagadec sont au stand de la RDA.

**LA RÉPUBLIQUE
DÉMOCRATIQUE
ALLEMANDE à la Foire de Paris 1982**

EXPOSITION
d'une large gamme de biens de consommation présentés par huit entreprises du commerce extérieur

- porcelaine de ménage des marques HENNEBERG, KAHLA et COLDITZ
- microscopes et jumelles de ZEISS
- montres de tous modèles
- textiles, dont la fameuse dentelle de PLAUEN
- luminaires, articles de ménage, etc.

VENTE SUR PLACE

- appareils photo PENTACON et accessoires
- poupées, jouets en peluche, vaisselle de porcelaine pour enfants
- bijoux en ambre et en argent

DÉGUSTATION

Texte publicitaire paru dans l'Humanité

100

3. Blick in die Praxis 2: bilingualer Sachfachunterricht (Nutzung eines Wiki)

The screenshot shows a web browser window displaying a Wikipedia page in French. The browser's address bar shows the URL: <http://histoireabibac.wikispaces.com/2%29+Polit...>. The page title is "2) Politisches System (Frankreich)". Below the title, there is a sub-heading: "Politisches System und Umgang mit Andersdenkenden im Frankreich der 5. Republik (seit 1958)". The page features the French national flag and the motto "Liberté • Égalité • Fraternité" above the text "RÉPUBLIQUE FRANÇAISE". On the right side, there is a navigation menu with options like "Startseite", "pages", and "changes". Below the main content, there are several document links, including "La France après 1945.doc" (841 KB) and "Les Républiques de France (Ve et présid...)".

3. Blick in die Praxis 3: Projektorientierter Schüleraustausch mit Altkirch (Elsass)

Schüleraustausch Altkirch – Dresden 2013

ALSAXE

„Heimat ?! – questions d'identités“



http://akilie.files.wordpress.com/2008/12/traban_cigogne.jpg
STRG+Klicken um Link zu folgen

Ziele der Einführung in die Projektarbeit (9-10h30):

- 1) Wer sind wir? Was ist Heimat/Identität? + Übungen
- 2) Woher kommen wir? Geschichte Sachsens
- 3) Wohin gehen wir? Unser Programm und die Projektthemen

1) Wer sind wir? Was ist Heimat/Identität?

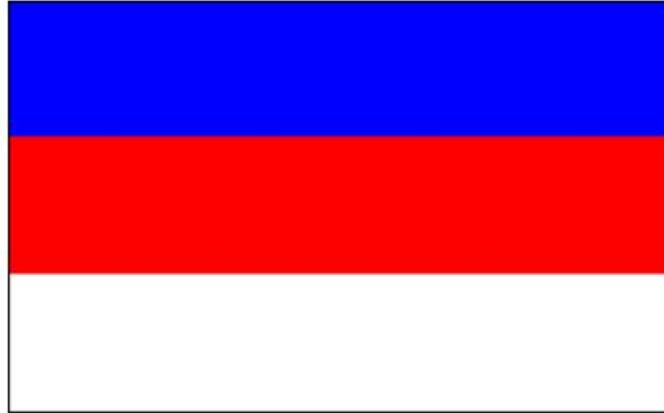
Was ist HEIMAT ? = la patrie/le pays d'origine/mon pays

Mehrere Dimensionen:

- räumlich = Orte (Heim-at, U-topie, heimisch werden)
- zeitlich = Erinnerungen (z.B. Kindheit als Paradies)
- sozial = Beziehungen (z.B. Freunde, Familie)
- kulturell-sprachlich = Kultur und Sprache als Heimat
- emotional = individuelle Gefühle (z.B. Heimweh)

Sächsisches Wort: Daheeme (vereint alle Dimensionen)





Heimat – Domowina

Willkommen - Witaj

z.B. **Stanislaw Tillich** (CDU, Ministerpräsident Sachsens)



Panschwitzer (räumlich, zeitlich)

Sorbe (sprachlich, kulturell)

Katholik (religiös)

Oberlausitzer (regional, kulturell)

Politisch, historisch, kulturell:

Christdemokrat

Sachse

Deutscher

Europäer

Programm

Sonntag, 26.5.	Montag, 27.5.	Dienstag, 28.5.	Mittwoch, 29.5. Ganztagsausflug	Donnerstag, 30.5.	Freitag, 31.5. Ganztagsausflug
<p>Zur freien Verfügung</p> 	<p>8h00 Frühstück und Begrüßung in der Schule</p> <p>9h00 Eröffnung der Projektarbeit zum Thema ‚HEIMAT-ALSAXE‘</p> <p>11h: Theaterstück „Europa“ (Staatsschauspiel, Kleines Haus)</p> 	<p>8h00-8h45 (E407, Gr.1) HEIMATSprache(n) 1: Arabisch-, Bulgarisch- und Polnischkurs (Nadine, Sophia, Paulina)</p> <p>8h00-8h45 (E016, Gr.2) HEIMATSprache 2: Sächsisch-Kurs (Frau Wendt)</p> <p>8h50-9h35 2. Durchgang (Gr.1/2)</p> <p>9h35 Pause</p> <p>10h00 Videobeitrag zur sorbischen Kultur (Julia, Paulina, Viktoria)</p> <p>10h30 Fortsetzung Projektarbeit ‚HEIMAT-ALSAXE‘ (Materialsichtung: Literatur in Bibliothek, evtl. Verarbeitung der Impressionen vom Montag in den Projektgruppen)</p> <p>11h25-12h10 Unterricht nach Plan (Mathe Fr. Felber E010, Deutsch Fr. Wendt E410, Besuch bei: Herrn Mieth, Physik 11 C108, Fr. Schmidt Englisch 11 E214)</p>	<p>HEIMATSprache(n)-HEIMATLand: Bautzen</p> <p>8h00 Abfahrt an Schule</p> <p>9-10h Schlacht bei Bautzen 1813: auf den Spuren Napoleons (Herr Mendow)</p>  <p>10-11h HEIMATStadt Bautzen: Führung (Gr.1)</p> <p>10-11h Freizeit (Gr.2)</p> <p>11h-12h 2. Durchgang</p> <p>12-13h deutsch-sorbisches Theaterstück „Zhubjene a namakane“ (Burgtheater)</p> <p>13-14h Freizeit</p> <p>14h-17h30: DOMOWINA - sorbische HEIMAT (Fr. Brezan, Haus d. Sorben), Postplatz 3, 14h: sorb. Jugendladio/ Zeitung</p> <p>15h Sorb. Kindergarten: Maibaumwerfen</p> <p>15h30 Internat des</p>	<p>8h30 Guten Morgen! Treff an der Elbe: Morgensport mit Lilli</p> <p>9h-16h00 Fortsetzung Projektarbeit ‚HEIMAT-ALSAXE‘ (E309, 9-9h30 Plenum, danach in Gruppen, ab 14h Probe in Aula)</p>  <p>12-14h Mittagspause inkl. Neustadtrallye (Annegret, Karoline, Helene)</p> <p>17-18h30 Präsentation</p>	<p>HEIMATKlang - HEIMATWelt: Richard Wagner und die Sächsische Schweiz</p> <p><i>Individuelle Anfahrt, aber:</i></p> <p>8h36 alle im Bus 63 ab Schillerplatz bis Graupa/Tschaikowskiplatz (an 9h05)</p> <p>9h15 Pirna-Graupa: Wagnerstätten Treff: Jagdschloss)</p> <p>11h05 ab Graupa: Weiterfahrt in die Sächs. Schweiz</p> <p>12h Ankunft Rathen: Fähre, Wandern zur Bastei und Rudern auf dem Amselsee (U. Göres)</p> 
	<p>12h00 Mittagspause: individueller Bummel zur Altstadt</p>	<p>12h10 Mittagspause</p>			
	<p>14:00 Fortsetzung</p>	<p>13h30 Weiterarbeit Projekt:</p>			

Oberlausitz/Elsass: Sprachen, Geschichte, Identität; SuS: Sprachen, Dritter Ort Alsaxe



Videomitschnitte der Schüler*innen: Was ist Heimat für mich?

Zeitungsartikel: Nu gugge mal da



Video: Baskisches Lied
(mit Matthieu Escaich)



Wurzeln in der Heimat - Flügel für die Welt

Impulse für den bilingualen Unterricht



1. Sprache und Kompetenz
2. Mehrwert ‚bili‘
3. Blicke in die Praxis:
 - 3.1 Romain-Rolland-Gymnasium
 - 3.2 bilingualer Sachfachunterricht
 - 3.3 projektorientierter Schüleraustausch
4. Herausforderungen:
an Lehrkräfte, Themen, Methoden
5. Fazit

Wurzeln in der Heimat, Flügel für die Welt ...

4. Herausforderungen (1/3): Lehrperson

- **hohes Maß an kultureller Bewusstheit**
- Aufwerfen **weiterführender Fragen**
- Konfrontation der Lernenden mit **neuen Sichtweisen**,
Auslösen **kognitiver Konflikte**
- Auswahl von **Texten bzw. Materialien** (Sensibilisierung und
Wissenserweiterung)
- Schaffen von **Begegnungsräumen** für einen Austausch mit
Fremden
- Anregen der **Reflexion** über Erfahrungen



(vgl. Decke-Cornill/Küster 2014 : 240)

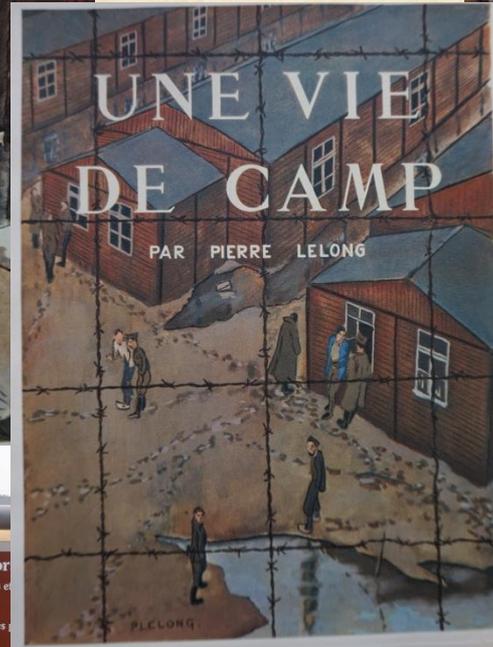
Wurzeln in der Heimat, Flügel für die Welt ...

4. Herausforderungen (2/3): Themen

- **Interdisziplinarität:** Kooperation mit anderen Fächern bzw. anderen Sprachen (vgl. Diehr 2007 : 172)
 - **„kulturelle[n] Dimension von Sprache“** bzw. der „sprachlichen Bedeutungsschichten“ (vgl. Lüsebrink 2005 : 24f.)
 - Auswahl themenbezogener Lernorte
- Entwicklung einer **„inhaltsorientierten interkulturellen Didaktik“** (Schumann 2005 : 10)

z.B. sprachsensibler Sachfachunterricht, Projekttag, projektorientierter Schüleraustausch

Beispiel Kriegsgefangenenlager „Elsterhorst“ (1939-45) bei Hoyerswerda als Lernort



Beispiel Projekt Klasse 10: „HOYTOPIA“



Hoyerswerda
– Heimat?
HOYTOPIA
– allerorten?



Witaję k
nam!



Wurzeln in der Heimat, Flügel für die Welt ...

4. Herausforderungen (3/3): Methoden

Förderung von Motivation & Lernerautonomie durch

- **Learning by REFLECTED doing:** Reflexion & Selbstreflexion
- **Einbeziehung der Schüler** in die Unterrichtsgestaltung
- **anregende Lernumgebung**
- **Differenzierung**, z.B. in Form von: Komplexen Lernaufgaben, Arbeitsplan- und Freiarbeit, Projektarbeit, Nutzung digitaler Medien
- **Produktiver Umgang mit Fehlern**

A l'attaque des fautes!

« l'as des as en action ! ...»



Date	correction	Quoi ?									
17 sept. 2015	<p>Règle de correction :</p> <p>1) je corrige et souligne la faute : Ils sont nul<u>s</u> en sport.</p> <p>2) j'explique avec mes mots : Attention ! Ich muss das Adjektiv in Genus und Numerus an das Subjekt angleichen !</p> <table border="1" data-bbox="517 686 1149 796"> <tr> <td></td> <td>singulier</td> <td>pluriel</td> </tr> <tr> <td>masculin</td> <td>nul</td> <td>nuls</td> </tr> <tr> <td>féminin</td> <td>nulle</td> <td>nulles</td> </tr> </table> <p>3) je donne un autre exemple : Mon amie Nathalie n'est pas nulle en sport.</p>		singulier	pluriel	masculin	nul	nuls	féminin	nulle	nulles	<p>Angleichungsregelung des Adjektivs „nul“</p>
	singulier	pluriel									
masculin	nul	nuls									
féminin	nulle	nulles									

M = B x P x S > U



Nehmen Sie bitte erneut Ihr Kärtchen zur Hand und machen Sie ggf. Ergänzungen!

- 1) Notieren Sie Ihre ersten drei Assoziationen zum Begriff ‚Heimat‘.
- 2) Nennen Sie mind. zwei Gründe für den Sachfachunterricht auf Sorbisch.
- 3) Wie hoch schätzen Sie die Motivation Ihrer Schüler*innen ein (10 = sehr hoch, 0 = ☹)
- 4) Nennen Sie – falls vorhanden – mind. zwei Gründe für mangelnde Motivation.
- 5) Worin sehen Sie das (ggf. nicht ausreichend genutzte) Potential der deutsch-sorbischen Bilingualität?
- 6) Worin sehen Sie das Potential von Sorbisch-lehrertagen?
- 7) Welche konkrete (Unterrichts)Idee nehmen Sie mit?

5. Fazit: Wurzeln in der Heimat, Flügel für ... die Welt/... die Oberlausitz/ ... ??

Aus „Außersicht“:

- Regionale Geschichte und Kultur: Interkulturalität als historisch gewachsene Normalität in einem weltoffenen Sachsen erleben
- Sorbisch als Brückensprache zu anderen slawischen Sprachen entdecken
- Zusammenarbeit zwischen Kolleg*innen, z.B. Kollegiale Unterrichtsflexion und projektbezogene Kooperation anregen
- Sprachenlehrertag, z.B. gemeinsam mit bretonischen Kollegen, durchführen
- ...



勇

yǒng



Bon courage!

勇

yǒng

Literaturverzeichnis

Bechtel, Mark : Förderung interkultureller Kompetenzen im Französischunterricht : Analyse einer Aufgabe aus Band 1 des Lehrwerks *Découvertes - Série jaune*, in: Grünewald, Andreas/Plikat, Jochen/Wieland, Katharina (Hrsg.): Bildung-Kompetenz-Literalität. Fremdsprachenunterricht zwischen Standardisierung und Bildungsanspruch. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Lutz Küster, Seelze 2013, S. 110-122.

Braun, Cordula/Schwemer, Kay : Quelle connerie la guerre. Friedenserziehung im Französischunterricht, in: De la guerre à la paix. Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 137 (2015), S. 2-12.

De Florio-Hansen, Inez (2002): Von der Friedenserziehung zur global education: Fremdsprachenunterricht in Zeiten der Internationalisierung und Globalisierung. In: *französisch heute* 33.3, 326-343.

Decke-Cornill, Helene/ Küster, Lutz: Fremdsprachendidaktik. Eine Einführung, Tübingen² 2014.

Diehr, Bärbel: Vom Fremdverstehen zur Friedenserziehung : Neue Perspektiven für die Didaktik des Fremdsprachenunterrichts, in: Bredella, Lothar/Christ, Herbert (Hrsg.): Fremdverstehen und interkulturelle Kompetenz, Tübingen 2007, S. 169-176.

Hu, Adelheid / Leupold, Eynar (2008): Kompetenzorientierter Französischunterricht. In: Tesch, Bernd / Leupold, Eynar / Köller, Olaf (Hrsg.): Bildungsstandards Französisch: konkret. Sekundarstufe I: Grundlagen, Aufgabenbeispiele und Unterrichts Anregungen. Berlin, S. 51-84.

Jurt, Joseph: Sprache – universelles Kommunikationsinstrument oder Ausdruck des jeweiligen Kulturraumes?, in: *französisch heute* 42. Jg. (2011) 1, S. 35-41.

Lüsebrink, Hans-Jürgen: Interkulturelle Landeskunde in der Romanistik. Theoretische Annäherungen, Gegenstandsbereiche, didaktische Konsequenzen (am Beispiele Frankreichs und der Frankophonie), in: Schumann 2005, S. 13-27.

Lüsebrink, Hans-Jürgen: Kultur- und Landeswissenschaften, in: Bausch, Karl-Richard/Christ, Herbert/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht, Tübingen/Basel⁵ 2007, S. 61-65)

Lüsebrink, Hans-Jürgen: Postmoderne Herausforderungen. Die deutsche Romanistik in Zeiten von Berufsbezogenheit und Internationalisierung, in: Romanische Forschungen 120 (2008)3, S. 350-355.

Meißner, Franz-Joseph: Landeskunde *versus* interkulturelles Lernen und ihre zielsprachlichen Implikationen, in: französisch heute (2003) 1, S. 58-86.

Mertens, Jürgen: Von der Landeskunde zum interkulturellen Lernen – Le regard de l'autre, in: Nieweler, Andreas (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch, Stuttgart 2006, S. 232-245.

Röseberg, Dorothee: Praktische Interkulturelle Kommunikation und Fremderfahrung. Ein neuer Gegenstand für die romanistische Kulturwissenschaft und Didaktik der romanischen Sprachen? In: Schumann 2005, S. 71-84.

Schumann, Adelheid (Hrsg.): Kulturwissenschaften und Fremdsprachendidaktik im Dialog. Perspektiven eines interkulturellen Fremdsprachenunterrichts, Frankfurt 2005.

Thomas, Alexander: Von der fremdkulturellen Erfahrung zur interkulturellen Handlungskompetenz, in: Interkulturalität. Grundprobleme der Kulturbegegnung, Mainz 1998, S. 227-254.

Wode: Frühes Fremdsprachenlernen in bilingualen Kindergärten und Grundschulen, Braunschweig 2009.

<http://www.nachhaltige-entwicklung-bilingual.eu/de/lebensraeume/stadtentwicklung/hoyerswerda.html>

**„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern
Flammen, die entfacht werden wollen.“**

(François Rabelais, französischer Schriftsteller, 16. Jahrhundert)

2. Mehrwert ‚bili‘ (2/3) (vgl. u.a. Wode 2009)

- **aktueller Hintergrund:** 3-Sprachen-Formel der EU seit 2001
- Immersion ab dem früher Kindheit sichert **Muttersprache, Fachinhalte und kognitiven Entwicklung** (z.T. noch besser als ohne)
- **Immersion erfolgreich**, wenn:
 - frühes Einsetzen und lange Dauer
 - intensiver Sprachkontakt und strukturelle Vielfalt
 - eigenständiges Erschließen der neuen Sprache und positive Einstellung zu Schule (Lernhaltung & Motivation) *Fehlerkultur!*

Daher: Anwendung des Prinzips auf fortführende Schularten

3. Blick in die Praxis 1: Kompetenzmodell, entwickelt von Lehrer*innen am Romain-Rolland- Gymnasium, 2010

